

DIE STIMME DER ROSA MYSTICA

MUTTER DER UNIVERSALKIRCHE

FONTANELLE DI MONTICHIARI - (Brescia)

JANUAR-MÄRZ 2022 - JAHR 32 - NR. 1
Vierteljährliches Bulletin der Stiftung Rosa Mystica - Fontanelle Montichiari (Bs)



19. März, Fest
des Hl. Josef



DIE GÜNSTIGE ZEIT UM HERZEN ZU BEKEHREN.

Wir hören diese Formel oft wiederholt, um die Zeit der Fastenzeit zu beschreiben, aber in Wirklichkeit ist jeder Moment in der evangelischen Vision „Kairos“, das heißt, es ist die günstige Zeit für uns, das Herz zu bekehren; jeder Moment ist uns gegeben, um zu entdecken, wie der Herr sich gegenwärtig macht, jeder Moment ist günstig für uns und ist eine Gelegenheit, den Herrn Jesus mehr zu lieben. Wenn dies die christliche Vision der Welt und des Lebens ist, bedeutet dies, dass sogar der historische Moment, in dem wir leben, so ist, dass in dieser Zeit keine Gabe der Gnade fehlt, wie der heilige Paulus sagen würde (1. Kor. 1, 7), um die Schritte unseres Weges der Bekehrung zu gehen. Ich möchte versuchen, die Wahrheit dieser Haltung, dieser menschlichen Haltung angesichts dessen, was geschieht, mit den Worten eines großen Bischofs, Mgr. Luigi Negri, der am letzten Tag des Jahres 2021 verstorben ist, auszudrücken. Er war ein

großer Freund und Kenner unseres Heiligtums seit Anfang. In der Fastenzeit 2015 sagte er vor den Gläubigen seiner Diözese Ferrara einige Dinge, die heute vielleicht noch aktueller und entscheidender sind: „Brüder und Schwestern, zusätzlich zu der materiellen Armut, die uns herausfordert – sie bringt uns in eine Krise, provoziert uns, und wir könnten sogar sagen, dass sie uns aus unserer Komfortzone schlägt – gibt es eine noch schlimmere Armut d.h. die geistige, ethische und kulturelle Armut. Ich beziehe mich auf die Leere von Überzeugungen und Gewissheiten, die das Leben so vieler Männer und Frauen heute erfasst, sie auf prekäre Weise leben lässt, bedroht von einem immer unaufhaltsameren Auftauchen von Widersprüchen, die das Leben oft zu einem gewalttätigen Epilog führen. Fühlen wir uns alle berufen zu einem Zeugnis, das die große und einzigartige Gewissheit in sich trägt, dass der Herr auferstanden ist und die einzige Heilmöglichkeit für die Menschheit

dieser Zeit und aller Zeiten ist. Die Kirche erlebt einen sehr ernsten Moment, in dem große Möglichkeiten für eine neue Begegnung mit den Menschen auftauchen und gleichzeitig von großer Schwäche geprägt sind: die Schwäche derer, die riskieren, das wahre Glaubensbewusstsein zu verlieren, derer, die keinen christlichen Diskurs zu leben und zu vertreten haben, derer, die Einblicke aus dem Glaubensleben mit einer Mentalität verbinden, die ausschließlich dem einzigen dominierenden Gedanken gewidmet ist, von dem Papst Franziskus oft spricht, und erneut ermahnte er in der Fastenzeit 2020, dem Jahr vor seinem Tod, jeden Christen: „Der Blick auf Christus versetzt uns in die gespannte und bewegende Wahrnehmung, dass das christliche Leben auf unaufhaltsame Weise positiv enden wird. Das Leben Christi ist das Leben dessen, der jeglichen Plan für sein eigenes

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

Die günstige zeit um herzen zu bekehren.

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Leben vollständig aufgegeben und diese Lücke gefüllt hat, – weil es geht um Leere – mit einem Gehorsam, der keine Bedingungen stellt. Es steht vor dem Herrn und streckt ihm die Hand entgegen, als wolle es ihn umarmen, eine Umarmung, die der Christ immer mächtiger, immer radikaler und immer entschiedener haben möchte. Die Fastenzeit verlangt daher von jedem von uns das bereits geschehene Gefühl der Erlösung wiederzuerlangen, das Gefühl einer neuen Menschlichkeit, die bereits in unseren Herzen

vorhanden ist und in gewisser Weise aus unserem Herzen heraus vibriert. (...) Die Fastenzeit ist dieser pädagogische Weg, diese höchste Pädagogik. Die Kirche, die sich des bereits Geschehenen sicher ist, lebt diese Zeit gemäß einer Regel damit das, was uns bereits geschehen ist, immer klarer für das Herz und immer tiefer mit der Intelligenz verbunden wird. (...) Die Fastenzeit heißt anzunehmen, dass die Gegenwart Christi immer tiefer in das Leben eines jeden von uns eindringt“.

Nehmen wir demütig die Dringlichkeit dieser Einladung an zu unserem Wohl, der Kirche und der ganzen Welt; Rosa Mystica, unsere Mutter, wir bitten Dich, wache über die Schritte unseres Fastenweges und gib uns Augen und Herzen, um die siegreichen und tröstenden Zeichen der Gegenwart deines Sohnes in Zeiten der Prüfung zu sehen.

Mgr Marco Alba
Rektor des Heiligtums

WIE KANN MAN OHNE GOTT LEBEN?

Immer öfter stelle ich mir in letzter Zeit eine Frage, die mir gar nicht überflüssig erscheint; im Gegenteil ist sie vielleicht die eigentlich grundlegende. Das heißt, ich frage mich, wie diejenigen, die keinen übernatürlichen Bezug in ihrem Leben haben, d. h. Gott, in der Lage sind, ich sage nicht, glücklich zu leben, sondern auch nur ganz friedlich zu überleben. Wenn es bis zum Eintreffen der Pandemie, in die wir eingetaucht sind, – mit all den ernstesten, nicht nur gesundheitlichen Problemen – möglich war, sich vorzumachen, dass der moderne Mensch, der jetzt erwachsen ist und sich seiner Stärke bewusst ist, in sich selbst genug sein könnte, ohne "Idole" zu bauen, an denen man sich festhalten kann, scheint mir, dass seit mindestens zwei Jahren viele Illusionen zusammengebrochen sind und dass er, wie man zu sagen pflegt, "ein nackter König" geworden ist. Ich meine, dass die Reihe von Schwierigkeiten, in die sich heute jeder in allem Teile der Welt versenkt ist, die enorme tragische Zerbrechlichkeit des menschlichen Lebens unleugbar deutlich gemacht hat. Der Mensch als Wesen, das mit seiner Vernunft fähig ist, immer größere Ziele zu erreichen, gehört der undenkbareren Vergangenheit an. Doch gleichzeitig ohne Flucht der nicht immer und nur positiven Dynamik eines Universums ausgesetzt, in das

er eingetaucht ist, muss er auf der Hut sein vor den anhaltenden Kämpfen selbst auf dem Planeten, auf dem er lebt, wo es viele Feinde gibt oft unsichtbar, wie diesmal ein sehr kleiner Virus, der, wenn er durch Mikroskope vergrößert wird, fast wie eine anmutige Blume aussieht, aber dennoch in der Lage ist, ihn zu zerstören. Natürlich gibt es die Wissenschaft, dieses Produkt der menschlichen Vernunft, auf die wir zu Recht stolz sind, die versucht, dieses Virus in seiner vitalen Dynamik zu finden, es anzugreifen und zu vernichten oder sogar mit Impfstoffen zu verhindern. Es ist eine Verfolgung, die es anscheinend geschafft hat, den Schaden einzudämmen, zumindest den offensichtlichen. Aber das kann niemals enden, weil, wie die Wissenschaft selbst erklärt, andere Viren nach diesem werden kommen und so weiter... Offensichtlicher Schaden, sagten wir gerade. Aber es gibt viele andere, die oft nicht zu stark hervorgehoben werden, um der Angst nicht zu viel Raum zu geben. Und ich möchte hier nicht auf die wirtschaftlichen anspielen, obwohl sie sehr wichtig sind und oft für die schwächsten Teile der Bevölkerung wirklich destabilisierend sind, sondern auf diejenigen, die tief und eng mit denen verbunden sind, die die Seele geprägt haben. An diejenigen, die

auf grausame und unausweichliche Weise die Unsicherheit, das Risiko, das Leiden, die Einsamkeit und die Ungerechtigkeit freigelegt haben, die jeden von uns in diesem kurzen Lebensabschnitt begleiten, der unser Los war. Alles Dinge, zu denen sie uns zwar lehren, immer Mut zu haben und auf jeden Fall zu lernen, sich den Schwierigkeiten zu stellen und sie zu überwinden und dann neu anzufangen, ohne jemals die Hoffnung zu verlieren. Deshalb immer auf dem Vormarsch, stark selbstbewusst. Aber in was? In der Zukunft der Menschheit? Es ist ein Rezept für den Umgang mit diesem erwähnten Leben, das heute das beliebteste ist, das sich jedoch in einer schweren Krise zu befinden scheint. Um dies zu betonen, sind meiner Meinung nach die Zahlen der Menge der jährlich verkauften Anxiolytika, der ständig wachsenden Spezialisten der Kuratoren der Psyche, die Zahl der Selbstmorde oder Selbstmordversuche selbst von sehr junger Menschen, die in letzter Zeit wirklich sehr besorgniserregend sind, bis hin zu dem weitverbreiteten Unbehagen, das durch andere Symptome wie Familientrennungen, Frauenmorde, Drogen-Alkohol-Missbrauch, sexueller Missbrauch belegt wird. Und ich höre hier auf, weil es ein Panorama ist, das wir leider alle nur zu gut kennen. Ein dramatisches

Panorama, in das wir alle unweigerlich verwickelt sind, auch um zu versuchen, darauf eine kleine Antwort zu geben. Und in diesem Sinne werde auch ich versuchen, meine demütig zu geben. Auch ich habe, wie viele heute, einst so gelebt, als ob Gott nicht wäre. Auch in meinem Fall war es ein großer Schmerz, meine Seele zu entkleiden und mich mit dem Rücken an die Wand zu stellen. Eine schreckliche Verletzung, die dennoch die Augen meines Herzens öffnete und was mich

von da an auf jede Zeit tröstete. Als ich erahnte, dass hinter dieser Geschichte, die wir vor unseren Augen laufen sehen und in dem unser Leben stattfindet, gibt es eine weitere Parallelgeschichte. Diese heilige Geschichte, die Gott als Protagonisten und uns mit ihm sieht. Jene Geschichte, die mit Schmerz und Tod, aber auch mit Auferstehung verwoben ist. Diese Geschichte, die uns von einer Liebe erzählt, die uns wünscht, die uns folgt und uns für eine glückselige Ewigkeit erwartet. Die das

Leben als eine anstrengende und oft schmerzhafteste Reise sieht, die aber auch von wahrer Freude und echter Hoffnung erfüllt ist. Und schließlich von einer Mutter, von Gott und von uns, Maria, die uns, wenn wir es wollen, an die Hand nimmt und uns mit der Zärtlichkeit begleitet, die ständig von ihrem Unbefleckten Herzen ausgeht.

Rosanna Brichetti Messori



Wir Haben Erhalten

Pater Mathew Sobichen, den viele von Ihnen kennen, hat uns ein wunderschönes Foto von ihm mit Kollegen und Schülern in der nach Rosa Mystica benannten Schule in

Wir berichten über das Zeugnis einer Mutter, die den Kalvarienberg einer Tochter, die selbst Mutter einer Familie war und von einer schweren Krankheit heimgesucht wurde, die zu ihrem Tod führte:

„Ich schreibe jetzt nach so schwierigen Tagen. Jetzt spüre ich so viel Kraft, die mir von meiner Tochter zukommt, für all das Beten, das sie geleistet hat. Ich wollte Ihnen sagen, dass ich das Gebet zu Rosa Mystica und Pierina immer wieder wiederhole, weil meine Tochter einen grundlegenden Schritt im Gebet gemacht hat, als sie dieses Wasser getrunken hat. Sicherlich reinigte dieses Wasser sie innerlich, besonders, als sie wiederholte, erbitten wir das Geschenk der Einheit und des Friedens für die von Zwietracht ausgedörrte Welt. Meiner Meinung nach haben diese Worte sie dazu gebracht, zu sehen, wo der wahre Tumor ist, der nicht der des Körpers ist, sondern genau das vom Hass ausgedörrte Land. Nun bemerke ich kleine Wunder, denn wo vorher Härte, Missverständnisse und Zwietracht waren, herrschen nun plötzlich Nähe und Liebesbekundungen. Plötzlich stürzte die Mauer ein wie die Berliner Mauer. Dies sind die wahren Wunder: Ich bete weiterhin zu Pierina, damit durch die Demut, die sie zeigt, und die Botschaften, die die Muttergottes ihr hinterlassen hat: insbesondere die Wiederherstellung des Friedens in den Familien und das große Gebet für die Priester. Möge die Liebe triumphieren! Ich fühle euch nah; ich habe eure Nähe im Gebet gespürt.“

ZEITPLAN JANUAR, FEBRUAR UND MÄRZ 2022

TÄGLICH

15:00 Beichte – 15:30 Rosenkranzgebet
16:00 Eucharistiefeier

SONN- UND FEIERTAGE

10:00 H. Rosenkranz – Beichte
10:30 Heilige Messe
16:00 – 17:00 Beichte
15:00 Anbetung; 15:30 Rosenkranzgebet
16:00 Eucharistiefeier

SAMSTAG, 5. Februar – (erster Samstag im Monat)

10:00 Beichte
10:30 Eucharistiefeier – Fürbittgebet und sakramentale Krankensalbung an Leib und Seele, Segnung der Sakramentalien (Wasser, Salz und Öl)

FREITAG, 11. Februar – zum Gedenken an die 1. Erscheinung

der Heiligen Jungfrau in Lourdes – XXX Welttag der Kranken
15:00 Beichte 15:30 Rosenkranzgebet
16:00 Eucharistiefeier
Eucharistische Ausstellung und Lourdes Segen für die Kranken

SONNTAG, 20. Februar (3. Sonntag im Monat)

Tag für die Heiligung des Diözesanklerus

SONNTAG, 27. Februar (4. Sonntag im Monat)

Jeden Sonntag im März

Weihrauchopfer und Fürbitte

FREITAG der Fastenzeit

Buß- und Gebetstag zum Gedenken an das Leiden des Herrn Jesu.

Im Heiligtum besteht für alle, die an der gemeinschaftlichen Feier des Kreuzwegs teilnehmen, die Möglichkeit, den vollen Ablass gemäß den üblichen kirchlichen Bestimmungen zu beziehen.

15:00 Beichte – Rosenkranz der Göttlichen Barmherzigkeit
15:30 Kreuzweg

Mittwoch, 2. März – ASCHERMITTWOCH

Beginn der heiligen Fastenzeit – Fastentag, Gebet und Abstinenz

15:00 Beichte
15:30 Rosenkranzgebet
16:00 Wortgottesdienst und Ritus der Auferlegung der Asche

Samstag, 5. März – 1. Samstag im Monat

10:00 Beichte
10:30 Eucharistiefeier – Fürbittengebet und sakramentale Krankensalbung an Leib und Seele Segnung der Sakramentalien (Wasser, Salz und Öl)
15:00 Beichte
15:30 Rosenkranzgebet
16:00 Eucharistiefeier

Sonntag, 6. – 13. – 20. März

I - II - III Fastensonntag
10:00 Rosenkranzgebet – Beichte
10:30 Eucharistiefeier
15:00 Beichte
15:30 Rosenkranzgebet
16:00 Eucharistiefeier unter dem Vorsitz des Bischöflichen Vikars für den Klerus

Samstag, 19. März Hochfest des Heiligen Josef, Bräutigam der Heiligen Jungfrau Maria
Zeitplan mit anvertrauten Gebeten aller Väter.

Donnerstag, 24. März

Nationaler Gebets- und Fastentag zum Gedenken an die Märtyrer-Missionare
15:00 Ausstellung und stille Anbetung des Allerheiligsten Sakraments – Beichte
16:00 Eucharistiefeier

Freitag, 25. März

Hochfest der Verkündigung des Herrn
15:00 Beichte - Rosenkranzgebet
16:00 Eucharistiefeier

Sonntag, 27. März IV Fastensonntag - Laetare

Mit der Rückkehr zur SOMMERZEIT verschieben sich die Feierlichkeiten am Nachmittag um eine Stunde.
10:00 Gebet der Rosenkranzbekennnisse
10:30 Eucharistiefeier
16:00 Geständnisse
16:30 Weg der Schmerzhafte Mutter
17:00 Eucharistiefeier

Information: +39 030 964111 - info@rosamisticafontanelle.it

Ein brüderlicher herzlicher Gruß an alle Anhänger von Rosa Mystica in der Welt. Lasst uns immer voneinander hören, alle vereint im Gebet im mütterlichen Herzen von Maria Rosa Mystica.

Stiftung Rosa Mystica Fontanelle

Die Portokosten für die Zusendung des Bulletins "Die Stimme der Rosa Mystica" nehmen zu. Wir bitten die lieben Leser, uns zu helfen die Beziehung zu den Gläubigen zu bewahren. Diejenigen, die es per E-Mail erhalten können, senden Sie uns bitte Ihre E-Mail. Wer den Papiernewsletter weiterhin per Post erhalten möchte, bitten wir um mit einem Mindestangebot zu den Kosten beizutragen. Die Stiftung wird sie weiterhin an diejenigen senden, die sie erhalten möchten, aber keine Möglichkeit haben, etwas beizutragen.

JENE, DIE GERNE MIT SPENDEN UND ANGEBOTEN HELFEN WÜRDEN, BITTE VERWENDEN SIE DIE FOLGENDEN BANKING KOORDINATEN:

Kopfzeile: FONDAZIONE ROSA MISTICA – FONTANELLE
"Ente Ecclesiastico Civilmente Riconosciuto -

Iscritto al registro delle Persone Giuridiche al n° 550 del 15/04/2016"

BANCA CREDITO COOPERATIVO DEL GARDA

Filiale di Montichiari - Via Trieste, 62

IBAN: IT 24 R 08676 54780 00000007722

BIC/SWIFT: ICRAITRRIS0 (letztes Zeichen: "Null")

POSTE ITALIANE - Filiale di Montichiari - Via Trieste, 69

IBAN C/C POSTE: IT 93 O 07601 11200 000029691276

BIC/SWIFT C/C POSTE: BPPIITRRXXX

Vierteljährliches Bulletin
der **Stiftung Rosa Mystica - Fontanelle**
Postbox 134 - 25018 MONTICHIARI (Brescia) - ITALY

Für Satellitennavigationssystem: **Via Madonnina**

Für die Kommunikation wenden Sie sich bitte an
Loc. Fontanelle - Via Madonnina - Tel. +39 030 964 111

E-mail: info@rosamisticafontanelle.it

Schauen Sie bitte Website: www.rosamisticafontanelle.it

Nicht kommerzielle Tarifgestaltung
Poste Italiane S.p.A. - Sped. in abb. Post. - D.L. 353/2003
conv. L. 27/02/2004 n. 46) art. 1, comma 2 / DCB Brescia

*Expedition en abonnement postal
Taxe perçue - Tassa riscossa - Filiale di Brescia*

Verantwortlicher Direktor: Rosanna Brichetti
Herausgegeben von der Stiftung Rosa Mystica – Fontanelle
Gerichtliche Genehmigung von Brescia Nr. 61/90 am Nov. 11, 1990
Übersetzt von: Sylvia Hetarion
Typografie: Tipopennati srl – Montichiari (Bs)